

Pädagogische Konzeption



INHALTSVERZEICHNIS

	Seite
Deckblatt	1
Inhaltsverzeichnis	2
Grußworte: Bürgermeister - Team	3 – 4
Rahmenbedingungen: Träger, Kurzbeschreibung, Zielgruppe, Buchungszeiten, Schließzeiten, Gebühren	5 – 6
Aufsichtspflicht, Haftung, Infektionsschutzgesetz	7
Schutzauftrag, Partizipation, Inklusion	8
Personal: Vorstellung, Tätigkeitsfeld, Qualitätssicherung, Zusammenarbeit, Werte	9 – 11
Unser Bild vom Kind	12
Gesetzliche Grundlagen: BEP, Bildungs- und Erziehungsbereiche	13 – 18
Pädagogische Zielsetzung	19 – 20
Bedeutung des Spiels	21
Tagesstruktur, Tagesablauf	22 – 25
Aktionen-Besonderheiten im Jahreskreis	26
Unser Angebot für Eltern	27
Beobachtung, Dokumentation	28
Übergänge: Eingewöhnung in der Krippe, Übergang in den Kiga	29 – 30
Vernetzung: Teil des Gemeindewesens	31
Schlusswort	32
Impressum	33



Grußwort des Bürgermeisters

Die Gemeinde Königsmoos als Träger der Kinderkrippe dankt dem gesamten Team unserer Einrichtung für die Erarbeitung dieses pädagogischen Konzeptes ganz herzlich und gratuliert zur hervorragenden Ausarbeitung.

Der rasante gesellschaftliche Wandel bringt auch in Königsmoos große Veränderungen und Anforderungen bei der Betreuung von Kindern auch unter 3 Jahren. Die Lebenssituation von jungen Familien und Alleinerziehenden haben sich in den letzten Jahren stark verändert.

Die Berufstätigkeit der Eltern und die dabei geforderte Mobilität machen eine qualifizierte Betreuung von Kindern unter 3 Jahren auch bei uns unverzichtbar.

Mit der Errichtung unserer 4-gruppigen Krippe und der Erweiterung unser Krippenplätze im Zuge des Neubaus unseres Kindergartens hat unsere Gemeinde diesen gesellschaftlichen Veränderungen Rechnung getragen und Eltern die Möglichkeit eröffnet, Familie und Beruf leichter miteinander zu vereinbaren.

Königsmoos bietet in seiner Kinderkrippe eine qualifizierte Betreuung der Kinder im Alter von 6 Monaten bis 3 Jahren an.

Wir machen hier den Eltern ein Angebot für die Bildung und Betreuung Ihres Nachwuchses. Unsere Kinderkrippe bietet durch unsere hoch motivierten Mitarbeiterinnen ein vielfältiges Angebot an kreativer, altersgerechter Kinderbetreuung.

Gerade die ersten Lebensjahre sind für die Entwicklung der Kinder von großer Bedeutung. In diesem Lebensabschnitt entstehen die Grundvoraussetzungen, wie soziale Kompetenz, Sprachgefühl und Kreativität der Kinder.

Dies alles wird durch unser Personal gefördert. Auch ein harmonisches Zusammenspiel zwischen Kinderkrippe und Eltern wird durch unser Team gelebt.

Allen Mitarbeiterinnen wünsche ich Freude bei der Arbeit mit den Kindern, welche sie mit viel Engagement und Liebe, mit Begeisterung, Fantasie und großem Fachwissen ausüben, denn unser Kinderkrippenpersonal ist sich seiner hohen Verantwortung bewusst.

Der Dank der Gemeinde gilt auch dem Elternbeirat, der als Bindeglied zwischen Eltern, Krippenpersonal und Gemeinde fungiert und auch durch viele Aktivitäten und Feste für die Anschaffung von Spielgeräten sorgt.

Heinrich Seißler, 1. Bürgermeister



Vorwort des Krippenteams

Liebe Eltern,

♡ icht Willkommen in unserer Kinderkrippe Königsmoos!

Wir freuen uns, dass Sie sich Zeit nehmen und unsere Konzeption lesen.

Wie alles im Leben beginnt auch die Krippenzeit mit dem ersten Schritt, für viele Kinder ist es oft das erste Loslösen aus dem Elternhaus.

Es ist uns wichtig, dass wir Ihrem Kind eine Atmosphäre der Geborgenheit und des Wohlfühlens bieten, indem es seine Persönlichkeit entfalten kann.

Ziel ist, dass Ihr Kind gerne in die Krippe geht, sich angenommen und wohl fühlt. Hierfür geben wir täglich unser bestes.

Wir verstehen die Konzeption als Grundlage unserer Pädagogik und möchten Ihnen somit einen Einblick in unseren pädagogischen Alltag gewähren.

Grundlage hierfür ist der Bayerische Bildungs- und Erziehungsplan.

Auf eine gute und offene Zusammenarbeit freut sich

Ihr Team der Kinderkrippe Königsmoos



*Führe dein Kind
immer nur eine Stufe nach oben.*

*Dann gib ihm Zeit,
zurückzuschauen und sich zu freuen.*

*Lass es spüren,
dass auch du dich freust,
und es wird mit Freude
die nächste Stufe nehmen.*

Franz Fischereider

Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

Träger

Unser Träger ist die Gemeinde Königsmoos. Wir arbeiten in einer kommunalen Kinderkrippe und sehen uns als familienunterstützende und erziehungsergänzende Einrichtung. In unserer Einrichtung werden unabhängig von Nationalitäten und Konfessionen, Kinder vorrangig aus der Großgemeinde Königsmoos aufgenommen

*„Eine Gemeinde kann ihr Geld nicht besser anlegen, als indem sie Geld in
Kindern steckt!“*

(unbekannt)

Kurzbeschreibung der Kinderkrippe

Die Kinderkrippe der Großflächengemeinde Königsmoos befindet sich im Ortsteil Ludwigsmoos neben dem Kindergarten und in unmittelbarer Nähe der katholischen und evangelischen Kirche.

Das Haus wurde im Januar 2015 eröffnet und umfasst drei lichtdurchflutete Gruppenräume mit jeweils einem angeschlossenen Schlafraum. Das Gebäude verfügt ebenso über einen Bewegungsraum, zwei Sanitärräume (Wickelräume/Kindertoiletten), einen großzügig angelegten Garderobenbereich, eine Bibliothek (Elternzimmer), ein Personalzimmer, eine Küche, das Büro der Leitung, Personal- und Besuchertoilette und verschiedene Abstellräume. Die Abrundung ist der Gartenbereich, welcher mit Spielmöglichkeiten für Kinder bis zum dritten Lebensjahr glänzt.

Im Oktober 2018 wurden die Räume im Neubau (Kindergarten/Krippe - gegenüber der Krippe) von der vierten Krippengruppe bezogen. Dort steht ein Gruppenraum, Schlafraum, Personalraum, Wasch/Wickelraum mit zwei Kindertoiletten, Elternzimmer, Personal- und Besuchertoilette, der Garderobenbereich mit Spielfläche zur Verfügung. Ein Zwischengang führt zum Kindergartenanbau. Hier befindet sich der Kinderwagenabstellplatz. Eine 5. Krippengruppe mit Gruppenraum, Schlafraum, Wasch/Wickelraum mit zwei Kindertoiletten, Nebenraum und Garderobe liegt unmittelbar daneben.

Zielgruppe

Unsere Einrichtung ist eine reine Kinderkrippe, das bedeutet, dass bei uns Kleinkinder von sechs Monaten bis drei Jahren betreut werden. Unsere Räumlichkeiten sind für insgesamt 60 Krippenkinder ausgelegt.

In jeder Gruppe arbeitet mindestens eine päd. Fachkraft und eine Ergänzungskraft.

Buchungszeiten

Von Montag bis Freitag: 07:15 Uhr - 16:00 Uhr

07:15 Uhr – 08:00 Uhr	Bringzeit
08:00 Uhr - 12:00 Uhr	Tägliche Kernzeit
12:00 Uhr – 12:30 Uhr	Abholzeit
11:30 Uhr – 13:30 Uhr	Mittagsruhe
13:30 Uhr – 16:00 Uhr	Abholzeit

Schließzeiten

Die Zeiten, in denen die Kinderkrippe geschlossen ist, werden zu Beginn des neuen Krippenjahres bekannt gegeben. Im Allgemeinen sind dies:

- 30 Schließtage im Jahr (Sommer/Weihnachten/Ostern/Pfingsten/Brückentage)

Monatliche Gebühren

Die Benutzungsgebühr (einschließlich Spielgeld) beträgt monatlich bei einer durchschnittlich täglichen Buchungszeit:

Stunden pro Tag	
bis 4 Stunden	108 €
bis 5 Stunden	118 €
bis 6 Stunden	128 €
bis 7 Stunden	139 €
bis 8 Stunden	149 €
bis 9 Stunden	159 €

Die Mindestbuchungszeit beträgt 20 Stunden pro Woche

Zusätzliche Gebühren

Gruppengeld: 4 – 6 Std. = 3,50€ ; 7 – 9 Std. = 4,50 €

Brotzeit und Getränke 2,50 € wöchentlich

Mittagessen 2,00 € pro Essen

Aus organisatorischen und pädagogischen Gründen nehmen alle Kinder daran teil.

Aufsichtspflicht

Für den Weg zur und von der Kinderkrippe nach Hause sind die Eltern verantwortlich. Das Personal hat die Aufsichtspflicht nur so lange, als das Kind ihm anvertraut ist, d.h. grundsätzlich nur während der Öffnungszeiten. Die Kinder müssen jedoch dem Personal übergeben werden, da sonst keine Aufsicht gewährt werden kann. Das Personal muss außerdem darüber informiert werden, wer jeweils zum Abholen des Kindes berechtigt ist.

Haftung

Die Kinder sind auf dem direkten Weg von und zur Kinderkrippe, sowie während des Aufenthaltes in der Einrichtung und bei Veranstaltungen der Kinderkrippe bei der Gemeindeunfallversicherung versichert. Unfälle sind der Leitung unverzüglich zu melden, da ein Unfallbericht erstellt werden muss. Für den Verlust, Verwechslung oder Beschädigung der Kleidung der Krippenkinder und für mitgebrachtes Spielzeug kann keine Haftung übernommen werden.

Infektionsschutzgesetz und Hygienevorschriften

Ein erkranktes Kind darf die Einrichtung erst dann wieder besuchen, wenn es mindestens zwei Tage symptomfrei war (kein Fieber, Erbrechen, Durchfall usw.) Dadurch soll eine Ansteckung der anderen Kinder und des pädagogischen Personals verhindert werden.

Ansteckende, meldepflichtige Krankheiten (z.B. Masern, Mumps, Scharlach, Röteln, Windpocken, Keuchhusten, Diphtherie, u.a.) müssen zum Schutz Anderer dem Gesundheitsamt mitgeteilt werden. Der Besuch der Krippe ist in diesem Fall nicht gestattet.

Bei Neueinstellungen bekommt jeder Mitarbeiter eine Belehrung zum Infektionsschutzgesetz und eine entsprechende Impfempfehlung. Alle Mitarbeiter müssen im jährlichen Turnus an einer Auffrischungs-Belehrung teilnehmen, die schriftlich dokumentiert wird.



Unser Schutzauftrag

Die Sorge um das Wohlbefinden und Wohlergehen des Kindes zählt zu unseren Hauptaufgaben. Diese sind maßgebliche Voraussetzung dafür, dass sich ein Kind weiterentwickelt. Daraus ergibt sich unser Auftrag:

- Intensive Beobachtung des Kindes, um erste Gefährdungsanzeichen zu erkennen
- Offene wertschätzende Ansprache der Bedürfnisse des Kindes im Elterngespräch
- Kollegiale Beratung
- Einbeziehung von Fachdiensten
- Aufbau eines Netzwerkes von Fachdiensten, Ärzten, Jugendamt, etc.

Partizipation in der Krippe

Bei der Raumgestaltung und der Ausstattung legen wir viel Wert darauf, dass für die Krippenkinder das Spielmaterial frei zugänglich ist. Die Schränke und Regale sind offen, bzw. leicht zu öffnen.

Während des Tages suchen sich die Kinder ihre Spielorte selbst aus.

Beim Essen und Trinken ist es für uns selbstverständlich, dass die Kinder sich das Essen selbst auf tun dürfen. Sie entscheiden selbst, welchen Aufstrich sie möchten.

Wir fragen die Kinder, wer ihnen beim Toilettengang behilflich sein sollte oder es wickeln darf.

Beim Morgenkreis werden die Kinder mit einbezogen und machen Vorschläge für Sing- und Fingerspiele.

Uns ist es wichtig, dass Kinder unter drei Jahre in die Gestaltung des Krippenalltags miteinbezogen und ihre Ideen aufgegriffen werden und dass sie von uns Rückmeldungen zu ihrem Tun, sowie Unterstützung bei der Realisierung ihrer Pläne erhalten.

Inklusion als Handlungsansatz

Jeder Mensch ist einzigartig, es ist normal, verschieden zu sein. Diese Vielfalt bereichert die menschliche Gesellschaft.

Jeder Mensch hat unabhängig seines Geschlechts, seiner Herkunft oder seiner individuellen Möglichkeiten das Recht auf Bildung, Erziehung, Betreuung und Förderung zu einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit.

Die Kinderkrippe möchte ein Modell geben, wie Inklusion in einer Gesellschaft gelebt werden kann. Inklusion ist ein dynamischer Prozess. Kinder (und Erwachsene) mit all ihren individuellen Bedürfnissen und Fähigkeiten werden nicht nur in eine bestehende Gruppe integriert, die Kinderkrippe entwickelt sich ständig weiter und verändert sich. So werden für alle Beteiligten vielfältige Erfahrungen möglich, stereotype und starre Vorstellungen über gesellschaftliche Gruppen und negative Zuschreibungen können aufgebrochen werden.

- Wir teilen die Ziele einer vorurteilsbewussten Bildung, indem wir Kinder in ihrer Persönlichkeitsentwicklung stärken, ihnen Erfahrungen mit Vielfalt ermöglichen, sie zu kritischem Denken über Vorurteile und Diskriminierung anregen und sie unterstützen, sich gegen Ungerechtigkeiten zu wehren.

Personal



*„Kindererziehung ist ein Beruf, wo man Zeit zu verlieren verstehen muss, um
Zeit zu gewinnen!“*

(unbekannt)

Tätigkeitsfeld des Personals

- Planung und Vorbereitung der täglichen Angebote
- Planung, Durchführung und Reflexion von Projekten
- Beobachtung und Erstellen von Beobachtungsbögen
- Elterngespräche
- Reden, spielen, trösten, vermitteln, lachen und wohl fühlen
 - Pflegerische Tätigkeiten, wie wickeln, waschen, etc.
 - Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie Tee kochen, Brotzeit zubereiten, Mittagessen betreuen, Wäsche waschen,
- Teamsitzungen, Teamgespräche
- Fortbildung
- Anleitung von Praktikanten
- Verwalten von Tagebüchern, Listen und Kassen

Qualitätssicherung

Zusammenarbeit im Team

Qualitätsentwicklung

Maßstab für die Beurteilung der Qualität unserer Arbeit ist letztendlich die Zufriedenheit der Kinder, der Eltern und der Mitarbeiter/Kollegen.

Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung wird als Prozess verstanden, der immer weiter fortgeführt werden muss. Eine kontinuierliche Reflexion der eigenen Arbeit und eine Offenheit für Rückmeldungen von außen sind wichtige Elemente zur Qualitätssicherung.

Die Eltern bekommen nach der Eingewöhnungszeit und einmal im Krippenjahr einen Fragebogen. Anonym können sie hiermit unsere Krippe im pädagogischen und auch im organisatorischen Bereich bewerten.

Beschwerdemanagement

Wie in allen Bereichen, in denen Menschen mit unterschiedlichen Erwartungen aufeinander treffen, gibt es auch in Krippen Beschwerden.

Zunächst sollten diese in einem gemeinsamen Gespräch mit der betreffenden Person durchgesprochen werden. Sollte eine Klärung nicht möglich sein, steht die Krippenleitung für ein Gespräch zur Verfügung. Gemeinsam wird nach einer passenden Lösung gesucht.

Zusammenarbeit im Team

„Ein Team ist eine aktive Gruppe von Menschen, die sich auf gemeinsame Ziele verpflichtet haben, harmonisch zusammen arbeiten, Freude an der Arbeit haben und hervorragende Leistung bringen!“

(Dave Francis)

Ziele der Zusammenarbeit

Das Ziel unserer Arbeit ist, die Betreuung, Bildung und Erziehung der uns anvertrauten Kinder kontinuierlich zu gewährleisten, zu sichern und weiter zu entwickeln. Wir streben eine stabile, von Offenheit und Ehrlichkeit geprägte Erziehungspartnerschaft mit den Eltern an.

Formen und Inhalte

Um in einem Haus mit vier Gruppen als Team zusammen arbeiten zu können, sind unterschiedliche Formen von Teamarbeit nötig. Grundlage unserer Teamarbeit ist es das wichtige Werte aller Teammitglieder festgehalten werden. Außerdem ist von großer Bedeutung eine sorgfältige Planung, regelmäßiger Austausch, gegenseitige Hilfe und Unterstützung sowie eine ständige Reflexion unserer Arbeit.

Es findet wöchentlich eine Teamsitzung statt, in der sich das gesamte Krippenteam über Erfahrungen und Beobachtungen von Kindern, das Alltagsgeschehen, die pädagogische Arbeit und besondere Situationen austauscht und reflektiert. Ebenso dient eine Teamsitzung dazu, Informationen des Trägers und Rückmeldungen von Elternbeiratsitzungen weiter zu geben. Es erfolgt auch die Planung und Organisation von Abläufen, Aktionen, Festen usw.

Praktikantinnen und Praktikanten

Wir bilden Praktikantinnen und Praktikanten unterschiedlicher Fachschulen aus (z.B. Fachakademie für Sozialpädagogik, Fachoberschule im sozialen Bereich). Durch die kontinuierliche Zusammenarbeit mit Praktikantinnen und Praktikanten sind wir ständig aufgefordert, uns sowohl persönlich als auch in unserer Fachlichkeit zu hinterfragen und zu reflektieren.

Fortbildung

Die Qualität unserer Einrichtung macht unter anderem aus, dass das pädagogische Personal sich ständig fort- und weiterbildet, darüber hinaus sich mit den Veränderungen in der pädagogischen Arbeit auseinandersetzt und die Grundkenntnisse, wie z.B. in der Lebensmittelhygiene, dem Datenschutz und einem Kindernotfallkurs ständig auffrischt.

Kooperation mit dem Kindergartenteam

Durch eine gute Zusammenarbeit und regelmäßigen Austausch der Leitungen von Krippe und Kindergarten erhalten beide Einrichtungen gegenseitige Einblicke in die pädagogische Arbeit. Vor allem im Hinblick auf den Übergang Krippe – Kindergarten findet ein stetiger Austausch zwischen den beiden Einrichtungen statt.

Die Zusammenarbeit und Absprachen im Team sind uns sehr wichtig, da sie zu einer guten Atmosphäre für Eltern und Kinder beitragen!

Unsere Werte

- ❖ **Fürsorge** (Selbst- und Fremdfürsorge)
- ❖ **Wertschätzung** und **Achtung**
 - Ehrlichkeit
 - Höflichkeit
 - Sorgsam mit Dingen umgehen
 - positive Unterstellung
- ❖ **Humor**
- ❖ **Hilfsbereitschaft**
- ❖ **Harmonie**
- ❖ **Geduld**
- ❖ **Offenheit**
- ❖ **Zuverlässigkeit**
- ❖ **Deeskalation**
- ❖ **Geborgenheit** und **Zusammenhalt**

*"Ganz gleich, in welchem Lebensalter wir uns befinden:
Wir brauchen Werte und Ziele, die uns als Kompass dienen."
(Zitat von Rainer Kaune)*

Unser Bild vom Kind



- Ein Kind ist ein weltoffenes Wesen.
Es will lernen und sich entwickeln und orientiert sich dabei an seinen Vorbildern.
Dabei ist es Selbstgestalter seiner Entwicklung.
- Man kann ein Kind nicht entwickeln.
Ein Kind muss seine gewaltige Entwicklungsleistung selbst erbringen und weiß in der Regel, was für seine Entwicklung richtig ist.
- Kinder sind Forscher.
Sie erforschen eigenständig, mit einer ihnen eigenen inneren Dynamik die ihnen gebotene sachliche und soziale Welt.

Gesetzliche Grundlagen

In unserer Kinderkrippe erfüllen wir einen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsauftrag nach den Grundlagen des Bayerischen Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz (BayKIBIG). Wir arbeiten nach dem Bayerischen Bildungs- und Erziehungsplan für Kinder in Tageseinrichtungen bis zur Einschulung.

BEP: Bildungs- und Erziehungsplan

Der BEP wurde geschaffen um Kindern in einer sich verändernden Gesellschaft bessere Möglichkeiten zu bieten sich gemäß ihrer Neigungen und Fähigkeiten chancengleich zu entwickeln.

Der BEP schafft Qualitätsstandards, um Erzieher zu helfen Kinder individuell zu fördern; er beschäftigt sich mit dem sich wandelnden Verständnis frühkindlicher Bildung. Bei jedem Kind sind grundlegende Kompetenzen und Fähigkeiten zu fördern, die es dem Kind möglich machen sich in verschiedenen Situationen zurechtzufinden und Probleme möglichst als Herausforderung zu betrachten und zu bewältigen. Lernangebote sollen spielerisch gestaltet werden, damit diese Spaß und Freude vermitteln. Die Angebote müssen so gestaltet sein, dass es dem individuellen Entwicklungsstand des Kindes entspricht. Die frühe Förderung von Kindern baut auf individuellen Erfahrungen, bereits erworbenen Wissen und bereits vorhandenen Verständnis auf. Im Kindesalter gehen Bildung und Erziehung Hand in Hand; es ist ein sozialer Prozess. Die Vermittlung von Werten, herkömmlicher Erziehungsziele als soziale Aspekte spielen eine tragende Rolle. Die Bildung im Kindesalter gestaltet sich als sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen. Das alles soll dazu beitragen die positive Entwicklung der Kinder zu fördern.

„Wenn Kinder klein sind, gib ihnen Wurzeln, wenn sie groß sind, gib ihnen Flügel!“

(unbekannt)



Bildungs- und Erziehungsbereiche





Emotionale und soziale Bildung

Das Kind findet in der Krippe Gelegenheit, andere Kinder kennenzulernen und mit ihnen in Kontakt zu treten. Es lernt sich in andere hineinzusetzen, eigene Grenzen zu setzen, aber auch die Grenzen anderer zu achten.

Ein freundlicher Umgangston ist für uns selbstverständlich.

Wir nehmen uns Zeit für jedes einzelne Kind. Wir hören zu und ermutigen es, aus sich herauszugehen, damit sich die Kinder trauen, uns ihre Gefühle, Sorgen und Ängste anzuvertrauen. Wir vermitteln eine positive Grundhaltung. Wir lachen zusammen und erfreuen uns an schönen Dingen.

Durch klare Regeln und Rituale erleichtern wir den Kindern das Gruppenleben.

Leben in der Gemeinschaft heißt für uns auch Umgangsformen zu beachten. Wir legen Wert darauf, dass wir uns gegenseitig begrüßen und verabschieden; dass wir um etwas bitten und uns bedanken. Wir besprechen unsere Probleme und entschuldigen uns, falls wir andere verletzt haben.

Um in der Gruppe zurechtzukommen muss das Kind abwarten können, bis es an der Reihe ist, zuhören können, andere ausreden lassen, auf Schwächere Rücksicht nehmen und den Mut aufbringen, sich selbst einzubringen. Diese sozialen Verhaltensweisen kann das Kind im geschützten Rahmen der Gruppe mit unserer Unterstützung üben.

Bei auftretenden Konflikten ermuntern wir die Kinder, eigenständige Lösungen zu finden, bieten ihnen aber bei Bedarf Hilfestellung an.

Durch das Feiern gemeinsamer Feste, z.B. Geburtstag, Laternenfest, Maifest, Abschlussfest, etc. wird das Zusammengehörigkeitsgefühl der Gruppe gestärkt.



Sprache und Musikalische Bildung

Die sprachliche Entwicklung des Kindes beginnt schon im Mutterleib. Das Kind kennt die Sprache der Mutter, es nimmt laute und leise Töne wahr und reagiert auf Musik und Klang. Im Laufe seines Lebens durchläuft das Kind individuell verschiedene Stufen der Sprachentwicklung. Diese nennt man Meilensteine, die das Kind im eigenen Tempo erwirbt.

Sprache

Mit den ersten Lauten im Babyalter beginnt bereits die Sprachentwicklung. Sprache wird nur durch den persönlichen Kontakt zu einer Ihrem Kind zugewandten Bezugsperson erlernt. Hierfür braucht Ihr Kind vielfältige Anregungen in Momenten, die seine Aufmerksamkeit und Interesse wecken. Ziel ist es, die Freude im Umgang mit der Sprache zu wecken. Wir fördern Ihr Kind zum einen durch unsere sprachliche Vorbildfunktion, wichtig sind hierbei kurze verständliche Sätze, zum anderen durch Fingerspiele, Verse, Bilderbücher, Lieder und auch Rollenspiele.

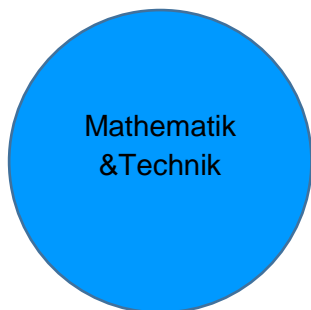
Wir unterstützen das Kind in seiner sprachlichen, geistigen und seelischen Entwicklung. Wir hören zu, sprechen viel zusammen und erzählen uns etwas. Alltägliche Situationen, wie z. B. Essen und Wickeln werden sprachlich begleitet. So wird die sprachliche Ausdrucksfähigkeit und der Wortschatz des Kindes erweitert. Durch den Einsatz von „Ich – Buch“, Kamishibai, Bildkarten und Bilderbüchern lernen die Kinder aktiv zuzuhören. Sie erfahren Gefühle und Bedürfnisse sprachlich auszudrücken. Die Kinder haben Freude am Geschichten erzählen. Beim freien Erzählen, aber vor allem beim Erzählen mit dem „Geschichten – Säckchen“ entwickeln sie Textverständnis, um Abläufe zusammenhängend wiedergeben zu können. Mit Fingerspielen und Kniereitern stärken wir die Sprechlust der Kinder. Durch den Einsatz von Handpuppen bringen wir den Kindern spielerisch die Sprache näher.

Musik

Jedes Kind bringt eine natürliche Lust für Geräusche, Klänge und Klangeigenschaften mit auf die Welt. Diese natürliche Experimentierfreude wollen wir fördern, da sie sich positiv auf die Lebensfreude und die Persönlichkeitsbildung auswirkt.

Wir werden mit Ihrem Kind tanzen, singen, musizieren, Singspiele durchführen und CDs anhören.

Die musikalische Bildung nimmt in unserem Alltag eine sehr wichtige Rolle ein. Angefangen beim Einsatz von Glockenspiel und Klangschale als Signal für tägliche Rituale, über das Begrüßungslied im Morgenkreis, Sing- und Bewegungsspiele (Musik-CD, Gitarrenbegleitung, Flötenbegleitung) bis hin zum Einsatz von Körperinstrumenten (Klatschen, Stampfen), dem musizieren mit Orffinstrumenten (Rasseln, Klangstäben, etc.) und der Meditationsmusik zur Entspannung. Durch den Einsatz versch. Sprach- und Singspiele lernen die Kinder Gehör und Stimme in Einklang zu bringen. Gemeinsames Singen und Musizieren stärkt die Kontakt- und Teamfähigkeit.



In unserer Welt begegnen Kinder Mathematik in vielen Bereichen des Lebens. Geometrische Formen, Zahlen und Mengen bestimmen unseren Alltag.

Mathematik

Die Entwicklung des Mengenverständnisses lernen Kinder noch spielerisch. Es geht dabei um Begriffe, wie viel-wenig, schwer-leicht, groß-klein und verschiedene Formen. Besonders in der Freispielzeit bieten sich hier wunderbare Fördermöglichkeiten durch Bausteine (große und kleine Türme), beim Füllen von Gefäßen (mehr und weniger) und anderes vieles mehr. Beim Abzählen der Kinder im Morgenkreis wird das Zählen zum täglichen Ritual.

Wir wecken die Neugier der Kinder durch die Bereitstellung verschiedener Spielmaterialien unter anderem zur Mengen-, Größen- und Zahlenerfassung. (Stapelbecher, Bausteine, Puzzle, Formen- und Steckspiele,)

Weitere Bausteine mathematischer Förderung sind:

- Gebrauch von Zahlwörtern
- Ab- und Auszählen von Objekten
- Verwendung von Grundbegriffen der zeitlichen Ordnung und räumlichen Wahrnehmung (heute, später, oben, unten, hinten, vorne...)
- Sortierübungen
- Abzählen der Kinder im Morgenkreis

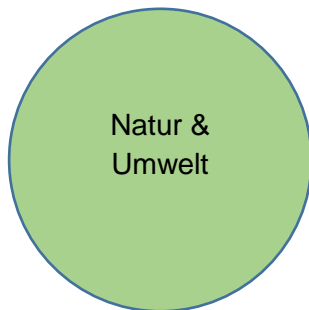
Technik

Die Umwelt und Natur bietet den Kindern ausreichend Material, um diese zu erkunden und auch Kontakt mit ersten technischen Eigenschaften zu bekommen. Kinder experimentieren gerne und sind neugierig auf die Beschaffenheit verschiedener Elemente. Wir unterstützen Ihr Kind in dieser Entwicklung durch viele Anreize, die mit den Sinneswahrnehmungen wie dem Hören, Sehen, Fühlen, Schmecken, Tasten und Riechen verbunden sind. Wir beobachten zusammen mit Ihrem Kind das Wetter und die Natur.

Wir geben dem Kind Anreize zur Sensibilisierung seiner Sinne.

Dem Kind stehen Konstruktionsmaterialien (Magnete, Lego, Bausteine aus Holz/Polster, Alltagsmaterialien) zur Verfügung, so kann es jederzeit ausprobieren und experimentieren, um so seinen Forscherdrang auszuleben (experimentieren mit Wasser, Sand, Schnee, Zaubersand, Knete, usw.).

Wichtiger Aspekt ist auch, dass die Kinder die versch. Jahreszeiten wahrnehmen, erforschen, beobachten und begreifen.



Den Mitmenschen mit Achtung begegnen, die Natur wahrnehmen und schützen, kennenlernen des Jahreskreises und seiner Feste.

Natur - Umwelt

Wir ermöglichen den Kindern die Umwelt mit allen Sinnen und sie als unverzichtbar und verletzbar zu erfahren.

Hier einige Beispiele:

- ◆ Naturvorgänge bewusst beobachten (z.B. Schnee ins warme Zimmer holen, Hochbeet)
- ◆ Lebensbedingungen versch. Tiere kennen lernen (Beobachtungen am Fenster, Tierbesuche)
- ◆ Verwendung von Naturmaterialien (Blätter, Kastanien, Holz)
- ◆ Mülltrennung
- ◆ Sorgsamer Umgang mit Wertstoffen (Wasser sparen)



Kreativität und Ästhetik begleiten unser Leben. In der Kreativität kehren wir unser Inneres nach außen, sie ist somit Ausdruck unserer Persönlichkeit. Im Kind wollen wir Neugierde, Lust, Zutrauen und Freude am kreativen Tun wecken.

Die Wahrnehmungsfähigkeit Ihrer Kinder sensibilisieren wir durch den Umgang mit unterschiedlichen Farben, Kleister, Kleber, Knete und vielen anderen Materialien mehr. Auch fördern wir dadurch die Kreativität und Phantasie. Durch das Malen erlebt sich das Kind als Meister seiner Arbeit und verspürt Lust an der motorischen Tätigkeit, die sich im Laufe der Zeit

immer mehr verfeinert. Aus dem Interesse heraus Spuren hinterlassen zu können, arbeiten Kinder gerne mit unterschiedlichen Gestaltungsmaterialien und Techniken. Wir bieten Raum und Zeit dafür, wie auch Unterstützung.



*„Bewegung ist eine elementare Form des Denkens“ (G.Schäfer)
Bewegung ist eine grundlegende Ausdrucksform des Kindes. Es begreift sich selbst, seine Grenzen und lernt seinen Körper kennen.*

Die kognitive und sprachliche Entwicklung ist eng mit den motorischen Fähigkeiten des Kindes verknüpft.

Bewegung

Kinder bringen einen natürlichen Bewegungsdrang mit auf die Welt. Die Natur hat dies eingerichtet, da sich für Kinder, gerade im Krippenalter, die Welt einzig und allein über Bewegung erschließt. Ihr Kind übt sich dabei nicht nur in der Motorik, sondern auch in den kognitiven, emotionalen und sozialen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Das Sich-bewegen nimmt aus diesem Grund im Tagesablauf einen festen Platz ein. Ihr Kind kann greifen, krabbeln, klettern, herumrennen und Gegenstände und Räume untersuchen. Unser Raum- und Gartenkonzept ist so beschaffen, dass Kinder täglich die Möglichkeit haben diesem Drang nachzugehen.

Wir nutzen den gesamten Krippenbereich um Bewegungsräume zu schaffen, in denen die Kinder ihren Bewegungsdrang ausleben und ein Körpergefühl entwickeln können. Wir motivieren die Kinder zu selbständiger Bewegung in dem wir bewegungsanregende Materialien zur Verfügung stellen wie z. B. Polster, Bogenroller, Bälle-Bad, Bewegungslandschaften. Der speziell für die Krippenkinder gestaltete Bereich des Außengeländes ermöglicht und animiert ebenfalls zur Bewegung.

Gesundheit

Gesundheit ist mehr als nur das Freisein von Krankheit. Wichtige Inhalte der gesundheitlichen Erziehungs- und Bildungsarbeit sind ausreichende Bewegung, gesunde Ernährung und Hygiene. Wir achten auf gesunde, abwechslungsreiche Brotzeit sowie Mittagessen und legen Wert auf Esskultur und Tischmanieren.

Ebenso zählt dazu das Vermitteln von einfachen Kenntnissen der Körperpflege, z.B. Händewaschen vor und nach dem Essen, Toilettengang, Nase putzen. Die Kinder lernen die einzelnen Körperteile kennen, benennen und stellen erste Unterschiede zwischen den Geschlechtern fest.

Die regelmäßige Belüftung des Krippenraums ist für uns eine Selbstverständlichkeit

*„Bei Kindern braucht man ein Gläschen voll Weisheit, ein Fass voll Klugheit
und ein Meer voll Geduld“*

(unbekannt)

Pädagogische Zielsetzung

Unser Ziel ist es, Kinder von Anfang an zu unterstützen und Erfahrungsräume zu bieten, um Spaß und Freude am Lernen und Ausprobieren zu entwickeln. Wir unterstützen die Kinder auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten. Als Basiskompetenzen werden grundlegenden Fähigkeiten und Persönlichkeitsmerkmale bezeichnet, die das Kind befähigen, mit anderen Kindern und Erwachsenen zusammenzuleben und sich mit den Gegebenheiten seiner Umwelt auseinanderzusetzen. Im Folgenden möchten wir Ihnen diese Basiskompetenzen näher bringen.

Emotionale und soziale Kompetenzen:

Die sozialen und emotionalen Kompetenzen sind die Grundvoraussetzungen, um sich in eine Gemeinschaft zu integrieren. Sie sind eng verknüpft mit sprachlichen und kognitiven Fähigkeiten und ermöglichen die Entwicklung von eigenen Gefühlen, Mitgefühl und Wunschäußerungen. Durch soziale und emotionale Kompetenzen werden Einfühlungsvermögen, Rücksichtnahme, Mitgefühl und Abgrenzung zur Eigenverantwortung entwickelt.

Wir unterstützen unsere Kinder in dieser Entwicklung, indem wir ihnen positive und stabile Partner in allen sozialen und emotionalen Momenten sind.

Uns ist wichtig, dass die Kinder Freundschaften schließen. Ebenso sollen die Kinder lernen, Verantwortung für andere zu übernehmen, für Schwächere einzutreten und eigene Bedürfnisse zum Wohle anderer zurückzustellen.

Zur sozialen Kompetenz und im Umgang mit anderen Menschen ist es wichtig, Respekt gegenüber anderen zu zeigen, andere um Hilfe zu bitten und sich selbst helfen zu lassen, ebenso wie Konflikte und Probleme untereinander selbständig zu lösen und nach angemessenen Lösungen zu suchen. Dazu dienen nicht nur die Pädagogen als Vorbild, auch die Altersspanne in der Kinderkrippe bietet den Kindern die Möglichkeit voneinander zu lernen, die jüngeren Kinder von den älteren und andersherum.

- Die Kinder erfahren in der Gemeinschaft der Gruppe Geborgenheit.
- Rituale bringen Struktur, Ordnung und Sicherheit in unser Leben.
- Wir stärken die Beziehungen der Kinder untereinander.
- Bei auftretenden Konflikten suchen wir gemeinsam nach Lösungen.

Kommunikative Kompetenzen:

Kommunikation ist nicht nur Sprache. Alles was wir tun und erleben wird von Kommunikation begleitet.

- Die Kinder erleben Sprache als Ausdrucks- und Kommunikationsmittel.
- Wir regen die Kinder zum Sprechen an, erweitern ihren Wortschatz und fördern die Dialogfähigkeit.
- Sie entdecken die eigene Sprech- und Singstimme und wir stärken ihre Wahrnehmung für akustischer Reize.
- Wir fördern das Interesse an Büchern.

Körperbezogene Kompetenzen:

Bewegung ist die erste und grundlegende Ausdrucksform und ein Grundbedürfnis von Kindern.

Über Bewegung erwerben sie Wissen über ihre Umwelt und machen dabei die Erfahrung, dass sie auf diese Weise aktiv einwirken können. Durch Bewegung erlangen Kinder Kenntnis über die Welt, in der wir leben, über sich selbst und den eigenen Körper, sowie auch über andere. Dies fördert ihre Selbstständigkeit, Unabhängigkeit, ihr Selbstvertrauen und Selbstbewusstsein.

Durch Bewegung lernen Kinder ihre persönlichen Grenzen kennen, müssen aber auch auf andere Rücksicht nehmen und mit anderen Kindern kooperieren. Bewegungserfahrungen sind deshalb für die Gesamtentwicklung des Kindes entscheidend.

- Die Kinder können ihrem natürlichen Bewegungsbedürfnis entsprechend Erfahrungen sammeln.
- Sie lernen den eigenen Körper kennen und erwerben Fertigkeiten zur Körperpflege.
- Sie erleben Erholung und Entspannung als Voraussetzung für ihr Wohlbefinden und ihre Gesundheit.

Kognitive Kompetenzen:

Für unsere pädagogische Arbeit ist die ganzheitliche Erziehung und Bildung Ihres Kindes – Sehen, Hören, Riechen, Fühlen und Schmecken – maßgebend.

- Kinder erleben ihre Umwelt mit allen Sinnen. Wir ermöglichen eine ganzheitliche Sinnesschulung.
- Die differenzierte Wahrnehmung entwickelt sich. Wir unterstützen die Kinder darin ihr Gedächtnis und ihre Aufmerksamkeit weiterzuentwickeln.
- Wir ermöglichen Kreativität und schaffen Anreize um diese auszuleben.
- Wir unterstützen die Kinder eigenständig Probleme zu lösen.

Positives Selbstkonzept:

Dies beinhaltet das Selbstwertgefühl, welches Voraussetzung für die Entwicklung von Vertrauen in die eigene Person ist. Dies ermöglichen wir Ihrem Kind durch:

- Positive Wertschätzung, Lob und Anerkennung unterstützen wir das Kind in seiner Ich-Entwicklung.
- Das Kind erlebt sich aktiv in der Gruppe, es kann selbst agieren und erlebt die Reaktion darauf.



Bedeutung des Spiels

Bei uns nimmt die Freie Spielzeit einen großen Teil des Tages ein. In dieser Zeit spielt das Kind mit wem, mit was und wie lange es möchte. Aufgrund ihrer Entwicklung brauchen Kinder im Alter von 1-3 Jahren Räume, die ihnen sowohl Freiheit, als auch Geborgenheit bieten. Im freien Spiel setzt sich das Kind mit der Welt auseinander, erkundet und probiert aus. Es tut Dinge, die ihm Spaß machen. Geleitet von der kindlichen Neugier untersucht es, wie Dinge funktionieren. Im freien Spiel lernt das Kind auch, sich durchzusetzen und sich einzuordnen. Es trainiert seine Ausdauer und erweitert seinen Wortschatz.

Auch das Sozialverhalten wird stets aufs Neue geschult und geprüft. Beim Nachspielen von Alltagsszenen verarbeiten die Kinder Erlebtes und setzen sich mit ihrer Umwelt auseinander. Je nach Alter entstehen immer komplexere Spielformen. Über das Spiel drücken die Kinder ihre Gefühle und Emotionen aus und lernen diese einzuordnen.

Das Angebot bei uns in der Einrichtung umfasst einzelne Spielecken und Spielteppiche. Die Materialien werden von uns situationsbedingt von Zeit zu Zeit gewechselt. Bei der Auswahl unseres Spielmaterials achten wir darauf „gutes Spielzeug“ auszuwählen:

Gutes Spielzeug....



- Erfüllt nicht nur einen Zweck, sondern greift die Ideen der Kinder auf und bringt sie auf neue Ideen
- Lässt unzählige Verwendungsmöglichkeiten zu
- Besteht den Test mit allen Sinnen (Augen, Händen, Mund, Haut, Ohren)

Während der freien Spielzeit sind wir Pädagogen: Freunde, die mitspielen, gerne etwas zeigen, unsicheren Kindern Halt geben, ermutigen oder aus gewisser Distanz die Kinder bei ihrem Tun beobachten.



„Spiel ist sowohl Voraussetzung als auch Quelle für die kindliche Entwicklung“

(unbekannt)

Tagesstruktur – Zeitgestaltung

Kinder lieben und brauchen Rituale, dies vermittelt ihnen Sicherheit, Verlässlichkeit und Stabilität. Sie brauchen einen strukturierten Tagesablauf, um sich im Alltag zurechtzufinden und sich geborgen zu fühlen. Sie brauchen Zeit um ihre Welt zu erkunden. Zeit

... zum Ankommen

Wir nehmen uns Zeit, jedes Kind zu begrüßen um einen sanften Übergang von der Familie in die Einrichtung zu gewährleisten.

... für Bewegung

Materialien die zur Bewegung anregen und Bewegungsspiele begleiten uns täglich.

Wir nutzen regelmäßig den Bewegungsraum, sowie in der warmen Jahreszeit den Außenspielbereich.

... zum Spielen

Das Kind sucht sich Spiel und Spielpartner selbst aus. Unsere Aufgabe ist es alle im Blick zu haben, sie zu unterstützen und ihnen zur Seite zu stehen.

... für ein tägliches Highlight

Aktionen im Morgenkreis (Lieder, Fingerspiele, Geschichtensäckchen, Kamishibai, usw.)

... für Gemeinsamkeit

Das gemeinsame Spiel steht im Vordergrund. Im Morgenkreis stärken wir das Gemeinschaftsgefühl. Durch Spielen und Singen mit den anderen Gruppen im Garderobenbereich erfahren die Kinder, dass wir eine Gemeinschaft sind.

... zum Essen

Alle Kinder essen gleichzeitig (Brotzeit und Mittagessen)

Jedes Kind hat seinen festen Platz.

Bitte und Danke, sowie Tischregeln gehören als Selbstverständlichkeit dazu.

... für Körperpflege

Je nach Bedarf werden die kleineren Kinder gewickelt, die Größeren erhalten Unterstützung wo sie sie noch brauchen.

Pflege ist immer gleichzeitig Einzelzuwendung mit Zeit für nette Worte, Gesten und absolutem Respekt vor der Intimsphäre des Kindes.

... zum Ausruhen und Entspannen

Nach dem Mittagessen gehen die Ganztagskinder schlafen. Jedes Kind hat seinen festen Schlafplatz.

Je nach Bedarf sind auch während des Tages Ruhephasen eingeplant.

... für Feste

Jahreszeitliche Feste und Bräuche haben ebenfalls ihren Platz im Gruppengeschehen.

... zum Abschiednehmen

Jedes Kind wird persönlich verabschiedet und die Eltern erhalten kurze Infos über den Tag.

Tagesablauf in unserer Kinderkrippe

Der Tagesablauf ist geprägt von stabilen, vorhersehbaren und verlässlichen Zeitabläufen, die dem Kind Struktur und Sicherheit geben. Der Tagesablauf orientiert sich nach den individuellen Essens- und Schlafgewohnheiten der Kinder.

Ankommen und Begrüßung der Kinder

Schön, dass du da bist!

Freies Spiel



Es wird den Kindern ermöglicht den Spielbereich, den Spielpartner und das Spielmaterial selbst auszuwählen. Selbsttätigkeit und Bewegung der Kinder stehen hier im Vordergrund.

Morgenkreis

Im Kind werden Basiskompetenzen gefördert und gestärkt.

Und diese erreichen wir durch:

- Freude und Spaß am Tun
- Rituale, feste Abläufe
- Fingerspiele, Verse und Reime
- Miteinander singen und tanzen
- Auswählen von Spielen
- Kamishibai, Geschichtensäckchen
- Experimente, Beobachtungen
- usw.

Hier nehmen sich die Kinder als Gruppe wahr. Sie bekommen ein Gefühl fürs Miteinander. Das Kind ist hier Mitgestalter seiner Bildung.



Während des Tages

Wickelzeiten:

Die Kinder werden nach Bedarf gewickelt, bzw. beim Toilettengang begleitet.

Schlafenszeiten:



Wir richten uns nach dem Schlafrhythmus des Kindes.
Die Kinder bekommen die Möglichkeit in ihrem „eigenen“ Bett auszuruhen oder zu schlafen.

Fast jedes Kind hat und braucht sein Kuscheltier, Spieluhr, Schnuller, Schmusetier zum Einschlafen. Es ist erwünscht, dass solche „Übergangsprojekte“ mit in die Krippe gebracht werden.

Freies Spielen:

Wir geben den Kindern die Möglichkeit sich zu erleben, Neues auszuprobieren, Neues zu entdecken.



Um dem Bewegungsdrang der Kinder gerecht zu werden nutzen wir die verschiedenen Räume (Bewegungsraum, Garderobe) der Kinderkrippe.



Je nach Zeit und Witterung versuchen wir in der warmen Jahreszeit möglichst oft in den Garten zu gehen.

Kontakte mit Kindern und päd. Personal aus den anderen Gruppen stärken wir durch gemeinsames Spiel und Aktivitäten (z.B. Singen im Garderobenbereich).

Nachmittags:

Nach dem Schlafen/Ausruhen entscheiden die Kinder wieder selbst wo, was und mit wem sie spielen. Die Kinder werden nach Bedarf gewickelt, bzw. beim Toilettengang begleitet. Es gibt einen Nachmittagsnack.



Bring- und Holzeiten:

Betreuungszeiten in der Krippengruppe sollten immer mit Blick auf das Wohl des Kindes vereinbart werden.

Ein regelmäßiger Besuch ist uns wichtig, damit Kinder Sicherheit durch verlässliche Routinen und Abläufen gewinnen können. Während der festen Mittagsruhe (12:30 Uhr – 13:30 Uhr) bitten wir die Eltern ihr Kind nur in abgesprochenen Ausnahmefällen abzuholen.

Gemeinsames Essen:

Alle Mahlzeiten (Brotzeit, Mittagessen und Nachmittagsnack) werden gemeinsam eingenommen. Die Kinder erleben dadurch ein Gemeinschaftsgefühl. Das Sozialverhalten wird gestärkt, die Freude am Essen steht dabei im Vordergrund.

Rituale und das Erleben von Tischkultur (Händewaschen, Tischspruch, usw.) ist für uns ein wichtiger Bestandteil bei den Mahlzeiten.

Das päd. Personal bereitet täglich die Brotzeit in Form eines Büffets vor.

Das Mittagessen (Hipp) wird von unserer Köchinnen in der Kindergartenküche zubereitet. Der Speiseplan hängt im Eingangsbereich aus.

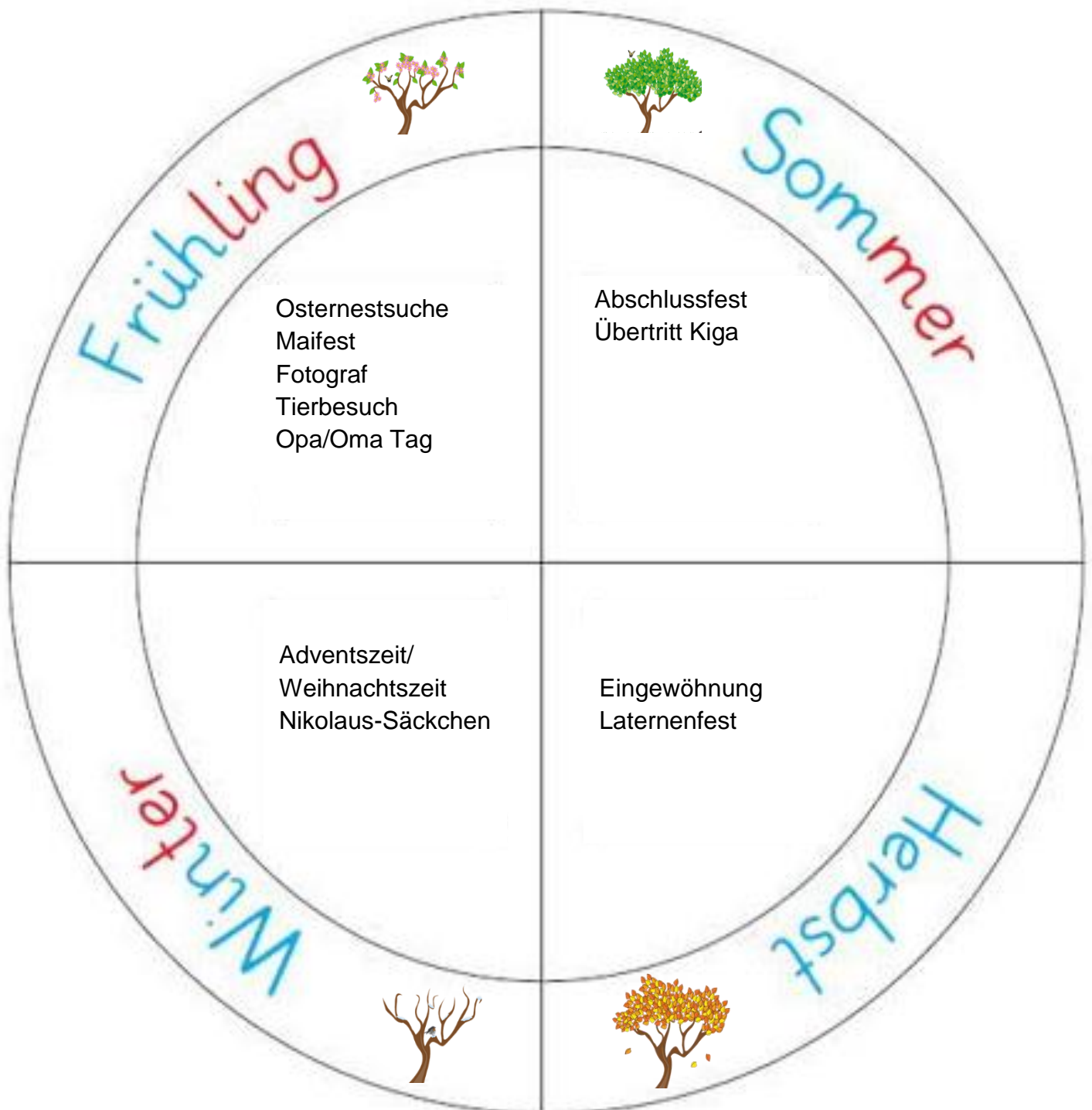
Zum Trinken bieten wir ungesüßten Tee und Wasser an. Dies ist den Kindern immer zugänglich.



„Kinder sind wie Blumen. Man muss sich zu ihnen niederbeugen, wenn man sie erkennen will.“

Friedrich Fröbel

Aktionen-Besonderheiten im Jahreskreis



Unser Angebot für Eltern

Eine enge und verständnisvolle Kooperation zwischen Familie und Kinderkrippe ist uns wichtig und unerlässlich. Wir das Krippenteam, möchten eine familienergänzende bzw. unterstützende Funktion haben. Ein intensiver Kontakt und Austausch mit den Eltern ist uns sehr wichtig, um eine Basis gegenseitigen Vertrauens schaffen zu können. Unser Ziel ist es, zwischen dem pädagogischen Personal und den Eltern eine Erziehungspartnerschaft zu gestalten, die auf gegenseitigen Respekt und Wertschätzung baut. Eine gute Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Miteinander und einer gut funktionierenden Kommunikation.

Die Eltern sollen am täglichen Geschehen an der Arbeit mit Ihrem Kind teilhaben, deswegen ist uns ein weites Spektrum an Formen der Zusammenarbeit wichtig:

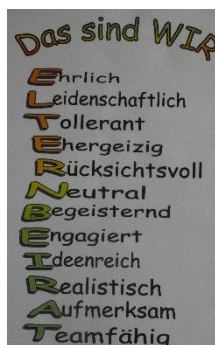
Verschiedene Formen der Elternarbeit in unserer Einrichtung sind:

- Intensive Eingewöhnungszeit mit regelmäßigem Austausch
- Kontaktaufnahme und Informationsaustausch durch kurze Tür- und Angelgespräche
- Geplante Elterngespräche
- Entwicklungsgespräche
- Elternabende
- Gemeinsame Aktionen, Feste und Feiern
- Übernahme von Aufgaben, z.B. Elternbeirat, Kuchen backen, Mithilfe bei Festen,

Wir wollen unsere Arbeit transparent machen durch:

- Tagesrückblicke an den Gruppenpinnwänden
- Infomappe zum Krippenstart
- Bekanntgeben wichtiger Informationen und Terminen an der Pinnwand im Eingangsbereich
- Elternbriefe
- Krippenzeitung „Krippennews“
- Liedermappe in jeder Gruppe
- Nutzung neuer Medien anhand von Dia-Shows auf digitalem Bilderrahmen

Der Elternbeirat ist Bindeglied zwischen Eltern, Personal und Träger der Kinderkrippe.



*„Zwei Dinge sollen Kinder von ihren Eltern bekommen:
Wurzeln und Flügel.“*

(Zitat von Johann Wolfgang von Goethe)

Beobachtung und Dokumentation der kindlichen Entwicklung

Das Beobachten und Dokumentieren hat in der pädagogischen Arbeit einen hohen Stellenwert und ist die Basis der täglichen Arbeit an und mit den Kindern. In unserer Kinderkrippe finden gezielt für jedes Kind Beobachtungen statt. Unsere Haltung orientiert sich dabei stets an den Stärken der Kinder.

Um aussagekräftige Beobachtungsergebnisse zu erhalten, arbeiten wir mit unterschiedlichen Beobachtungs- und Dokumentationsmethoden.

Freie Beobachtungen

Freie Beobachtungen, welche in der Regel situationsbezogen oder auch situativ im Alltag gemacht werden, sind von großer Bedeutung für die pädagogische Arbeit. Diese Beobachtungen helfen uns einen ganzheitlichen Blick auf das Kind und sein Verhalten zu bekommen und es somit auch besser zu verstehen. Auch ermöglichen sie uns, Verhaltensbeschreibungen zu notieren, um beispielsweise im Elterngespräch Auskunft über den aktuellen Entwicklungsstand zu geben. Darüber hinaus ist es uns anhand solcher Beobachtungen möglich, herauszufinden, welche Bedürfnisse und Interessen das einzelne Kind aktuell hat. Angebote und Projekte können dann entsprechend ausgewählt und im pädagogischen Alltag umgesetzt werden.

Strukturierte Beobachtung

Mit dem Einsatz von standardisierten Beobachtungsbögen zum Entwicklungsverlauf von Kindern von der Geburt bis zum 3. Lebensjahr dokumentieren wir die Fortschritte eines jeden Kindes. Sie unterstützen einen ganzheitlichen Blick auf das Kind und die miteinander verknüpften Kompetenzbereiche.

Unsere Beobachtungsbögen entnehmen wir von:

- Entwicklungsschnecke
- Petermann
- Beller



Dokumentation

- Die Eltern werden durch verschiedene Dokumentationsformen über den Entwicklungsstand ihrer Kinder informiert
- Im Eingangsbereich sind „sprechende Wände“ zu finden, die über Aktivitäten und Mini Projekte der Kinder Einblick geben
- Ein digitaler Bilderrahmen zeigt Spontanaufnahmen der Kinder während der Spielzeit
- An den Pinnwänden der Gruppen wird der Tagesablauf ausgehängt

Portfolio

Jedes Kind hat im Gruppenraum sichtbar seinen Portfolioordner stehen, der jederzeit zugänglich für das Kind und seine Eltern ist. Es wird hier schriftlich und mit Fotos Lernschritte und erworbene Kompetenzen des Kindes festgehalten.

Am Ende der Krippenzeit präsentiert der Portfolioordner ein umfassendes Bild vom Kind und dessen Entwicklung. Eltern erhalten so einen wesentlichen Einblick in die Arbeit der Kinderkrippe und sehen, was ihr Kind tut und getan hat.

Der Portfolioordner ist etwas sehr persönliches, mit dem wir sehr sorgfältig umgehen.



Er ist Eigentum des Kindes.

Übergänge gestalten

Übergänge – auch Transition genannt

Damit sind die Phasen im Leben gemeint, bei denen sich in Bezug auf die weitere Lebensgestaltung etwas verändert.

In der pädagogischen Arbeit nimmt die Gestaltung von Übergängen einen hohen Stellenwert ein. Die Erfahrungen, die bereits in jungen Jahren gemacht werden, bilden die Basis für die Offenheit und Herangehensweise solcher Situationen im späteren Leben. Der Mensch erfährt sein ganzes Leben lang Übergänge, z.B. Schulwechsel, Berufswahl, erste eigene Wohnung, Heirat, ...usw. Positiv gestaltete Übergängen prägen das Leben.

Begleitung der Übergänge:

Eingewöhnung in der Kinderkrippe

Den Übergang in die Krippe zu bewältigen bedeutet für die Kinder viele unterschiedliche Herausforderungen zu meistern. Dazu gehören:

- Sicherheit darüber zu gewinnen, dass sich die Beziehung zu den Eltern nicht verändert und die Eltern immer wiederkommen.
- Neue und tragfähige Beziehungen zu den Fachkräften eingehen.
- Neue Beziehungen zu anderen Kindern aufzubauen.
- Starke Emotionen zu bewältigen (z.B. Trennungsschmerz)
- Sich auf eine neue Umgebung und einen neuen Tagesablauf einzustellen.

Diese Veränderungen fordern dem Kind Anpassungsleistungen ab, die auch für ältere Kinder mit erheblichem Stress verbunden sind. In jedem Fall kann der Übergang in die Einrichtung erleichtert werden, wenn die Eltern ihr Kind auf den Start vorbereiten und sich in dieser Phase besonders Zeit nehmen für die Bedürfnisse ihres Kindes.

Die Eingewöhnung in der Krippe läuft in Absprache mit dem Gruppenpersonal im Idealfall folgendermaßen ab:

Kinder im Krippenalter sind in jedem Fall überfordert, wenn sie die Umstellung vom Elternhaus zur Krippengruppe ohne Unterstützung durch ihre Eltern bewältigen müssen.

Um den Übergang in die Krippe für die Kinder zu erleichtern, müssen die Eltern oder eine Bezugsperson die Kinder begleiten. Dabei müssen sie gar nicht viel tun. Ihre bloße Anwesenheit im Raum genügt, um für das Kind einen sicheren Hafen zu schaffen, zu dem es sich jederzeit zurückziehen kann. Wenn Mutter oder Vater (oder eine andere Bezugsperson, die das Kind gut kennt) zurückhaltend im Zimmer sitzen und ihr Kind beobachten, hat es alles, was es braucht.

Damit dieser erste Abschied sowohl für das Kind, wie auch für die Eltern leichter zu bewältigen ist, orientieren wir uns am Berliner Eingewöhnungsmodell.

- Ein Elternteil oder eine andere Bezugsperson sollte die erste Zeit zusammen mit dem Kind die Einrichtung besuchen.
- Wenn das Kind anfängt sich frei im Raum zu bewegen und sich von der Bezugsperson löst, folgt der erste Trennungsversuch – Die Bezugsperson verlässt den Raum, aber nicht die Einrichtung!
- Die Zeit, in der das Kind alleine in der Krippe bleibt, wird sich nach und nach steigern. Sie richtet sich nach dem Tempo des Kindes und erfolgt in Absprache mit der Fachkraft. Die Dauer der Anwesenheit des Kindes kann so ganz individuell der geplanten Buchungszeit angepasst werden.
- Abschiede sollten im Interesse des Kindes möglichst kurz gehalten werden und ohne starke Gefühlsausbrüche seitens der Eltern verlaufen.

Die Eingewöhnung ist abgeschlossen, wenn das Kind Kontakt zur päd. Fachkraft aufgenommen hat, sich von der päd. Fachkraft beruhigen lässt und zeigt, dass es sich in der neuen Umgebung wohlfühlt!



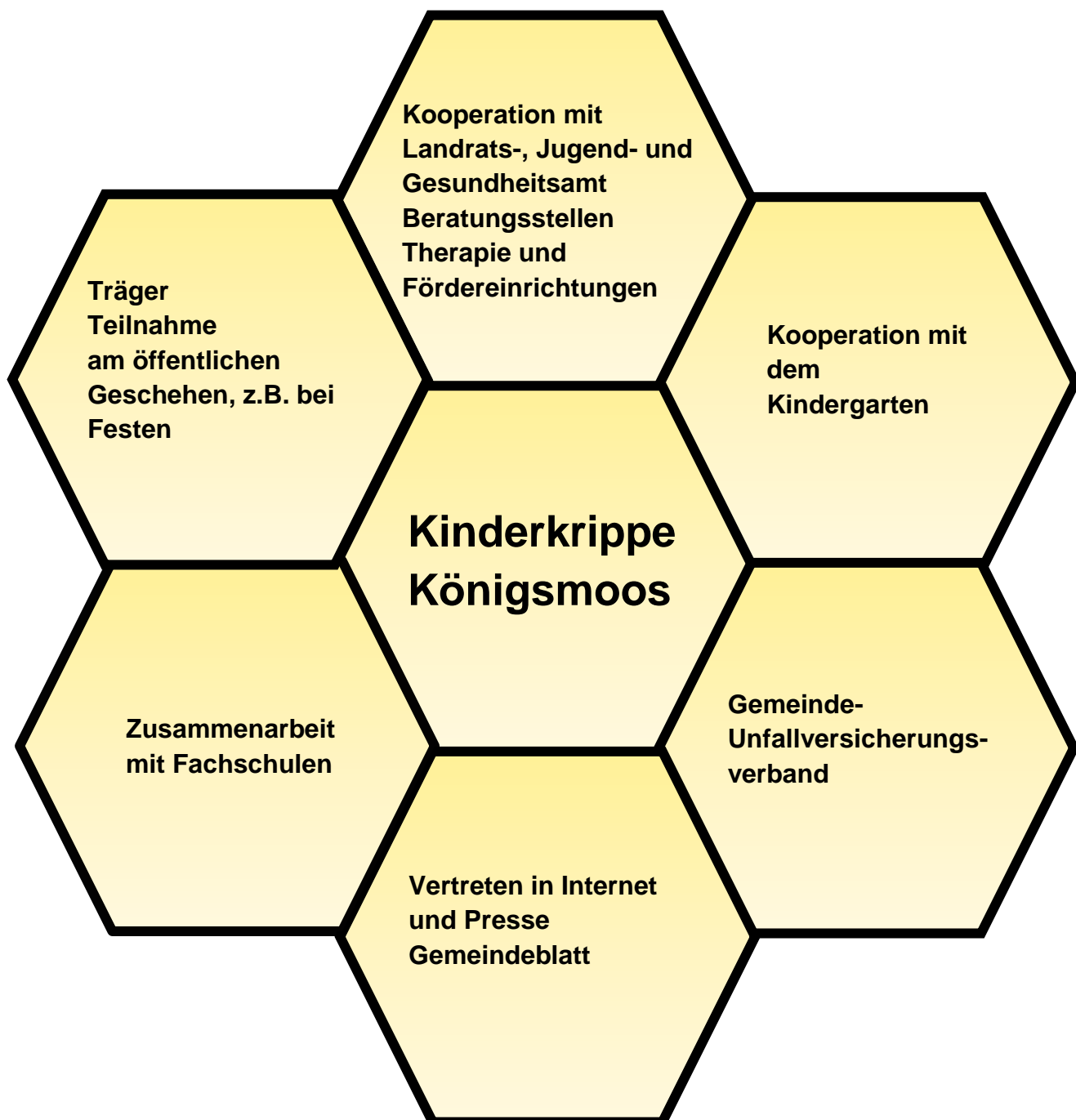
Übergang in den Kindergarten

Kindern aus unseren Krippengruppen wird der Übertritt in den Kindergarten durch Besuche in ihrer künftigen Kindergartengruppe erleichtert. Wenn gegen Ende des Krippenjahres fest steht, in welche Gruppe die Kinder kommen, können in der zukünftigen Kindergartengruppe kleine „Schnuppereinheiten“ stattfinden.

Ebenso sind Besuche der neuen Bezugspersonen aus dem Kindergarten in der Krippe vorgesehen. In der gewohnten Umgebung, der Kinderkrippe finden so erste Kontakte zwischen Kindergartenpersonal und Kindern statt.

Kinderkrippe als Teil des Gemeindewesens

Die Kindekrippe ist eine im Ort anerkannte Einrichtung, die Familien mit Kindern unterstützt und Möglichkeiten der Begegnung bietet. Eine gute Einbettung unserer Krippe in das Gemeinwesen ist unerlässlich. Von daher sind wir an einer Kooperation mit anderen Institutionen sehr interessiert und arbeiten immer weiter an einer Vernetzung.



Schlusswort

Die pädagogische Arbeit mit Ihrem Kind wird sich sicherlich im Laufe der Zeit verändern. Unterschiedliche Faktoren werden dies beeinflussen. Die Ihnen vorliegende Konzeption ist nicht endgültig. Sie wird immer wieder überprüft, den Bedürfnissen der Kinder und ihren Familien, den pädagogischen Erkenntnissen und den gesetzlichen Bestimmungen angepasst. Wir wollen für Ihr Kind die bestmögliche Betreuung erreichen und ein guter und kompetenter Wegbegleiter sein.

Uns allen sollte bewusst sein, dass die kindliche Entwicklung in den ersten drei Jahren sehr entscheidend ist für ein glückliches und erfülltes Leben. Neben der elterlichen Erziehung und Fürsorge, trägt der Aufenthalt in der Kinderkrippe dazu bei, dass das Kind die Welt in ihrer komplexen Fülle erlebt.

Kinder wollen eine Welt, die sie willkommen heißt!

*wollen Menschen begegnen,
die sie annehmen und so lieben, wie sie sind.*

*die ihr volles Vertrauen in sie setzen und ihnen damit vermitteln:
„Du bist genau richtig, so wie du bist!“*

*die mit großem Selbstvertrauen handeln, denn das stärkt ihr Vertrauen in
die Welt.*

*die ihnen Raum geben, sich zu entwickeln und zu entfalten,
damit sie freudig in die Welt hinausgehen können,
mit der Gewissheit, immer wieder zurückkehren zu können.*

(Krippenkinder begleiten, fördern, unterstützen)



Diese Konzeption wurde erarbeitet und fortgesetzt
vom pädagogischen Personal der Kinderkrippe.

Herausgabe: 2012,

7. Überarbeitung: Dezember 2020